Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 11

Artikel: Aus Nidwalden

Autor: C.F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-528750

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Nidwalden.

Der Bericht über die Schulen von Nidwalden aus der Feder von Schulinspektor Frz. X. Achermann kam uns den 10. März zu. Er behandelt das Schuljahr 1910/11 und umfaßt 42 Seiten.

An erster Stelle publiziert der hochw. Herr freudig ein bundesrätliches Schreiben vom 7. November 1911, das also lautet:

„Wir beehren uns, Ihnen mitzuteilen, daß wir gemäß dem Vorschlag der eidg. Maturitätskommission beschlossen haben, das Kollegium St. Fidelis in Stans ebenfalls auf das Verzeichnis derjenigen Schulen zu setzen, deren Reifezeugnisse endgültig als Maturitätsausweise im Sinne von Art. 5 der Verordnung betreffend den Maturitätsausweis für die Kandidaten der medizinischen Berufsarten vom 6. Juli 1906 anerkannt werden."

In diesem Schreiben liegt eine höchste Anerkennung für das verdiente Kollegium der Väter Kapuziner in Stans, liegt aber auch ein anerkennenswertes Zeichen bundesrätlichen Taktes und bundesrätlichen Strebens nach gerechter Behandlung auch der katholischen höheren Schulen. Wir konstatieren diese Tatsache freudigen Herzens und gratulieren der Anstalt in Stans, die 1877 mit nur 2 Lateinklassen eröffnet wurde, heute aber voll entwickelt dasteht und in so kurzer Zeit volle Lehrbewilligung und Lehrberechtigung auch eidgenössischerseits sich erobert hat. Unsere kath. Schweiz steht wahrlich mit ihrem höheren Schulwesen, meist von Ordenspersonen geleitet, glänzend da. Wir begreifen auch den berechtigten Stolz, den Nidwalden ob dieser bundesrätlichen Gewogenheit empfindet; gerechte Behandlung tut immer wohl, söhnt aus und gibt Vertrauen und neue Arbeitslust.

Der Kanton zählt 18 Schulgemeinden mit 56 Schulen, 2103 Schülern und 56 Lehrkräften, von denen 37 Lehrschwestern.

Die Total-Absenzenzahl betrug 21,447, auf ein Kind im Durchschnitt 10,2. Schüler traf es durchschnittlich auf eine Lehrkraft 38, hatte aber Gemeinden mit 12, 18, 28, 43, 50, 57 Schülern. Höher ging die Zahl nicht, was ein besseres Fortkommen der einzelnen Schulen wesentlich erleichtert und die Arbeit des Lehrers ungemein segensreich beeinflußt. Die einzelnen Gemeinden hatten überraschende Gegensätze in der Absenzenzahl, es stieg dieselbe von 0,84 in Oberrickenbach auf 19,90 in St. Jakob. Unter dem Durchschnitt von 10,2 stunden 13 Gemeinden und über demselben 5. Gegenüber 1909/10 stieg der Absenzen-Durchschnitt von 4,94 auf 10,2 oder total von 10,337 im Jahre 1909/10 auf 21,447 im Jahre 1910/11. Der Bericht verzeichnet pag. 6 einen Zuwachs von 10,337 auf 18,984, welch' letztere Zahl aber dem Total pag. 7, das auf 21,447 zeigt, widerspricht. Wir setzen voraus, daß hier einer der üblichen — sie zeigen sich auch hie und da in den „Pädagog. Bl." — Druckfehler vorliegt. Der Bericht sagt in Sachen: „Das ist ein wunder Punkt, der kuriert werden muß. Eigentümliches Zusammentreffen! Am 12. Juni a. c. wurde an der Obwaldner-Konferenz ein Referat über das Absenzenwesen gehalten. Die Diskussion förderte mehrere Anregungen zu Tage, mit Hilfe deren diesem Uebelstande gesteuert werden könnte. Speziell wies man auf die Ehrentafel hin, auf welcher solche Schüler figurieren sollten, die das ganze Jahr über **keine Absenzen** gemacht und nebstdem im Fleiß und Betragen beständig die beste Note verdient hätten. In Nidwalden dagegen will man einstweilen diesen fleißigen Schulbesuchern diese Auszeichnung nicht mehr gewähren."

Es scheint uns aber, daß Kränklichkeit eine Hauptursache hievon ist, denn die Absenzen „wegen Kränklichkeit" steigen auf die Zahl von 18,984 halbe Tage, also per Kind im Durchschnitt auf 9,02, während entschuldigte 2086 und

unentschuldigte 377 verzeichnet sind. Nie gefehlt haben 467 Kinder oder 22 Prozent, und **nur** wegen Krankheit fehlten 976 Kinder oder 47 Prozent. Diese letztern 2 Tatsachen begründen unsere oben angedeutete Annahme.

Die Schulwochen betrugen 40 in Emmeten bis 45 in Hergiswil und die Schulstunden per Woche 23—28. Nach Klassen verteilten sich die Schüler also: (die Zahlen in Klammern bedeuten die des Wintersemesters) 1. Kl. 178 (172), 2. Kl. 171 (172), 3. Kl. 144 (146), 4. Kl. 162 (167), 5. Kl. 158 (175), 6. Kl. 134 (141) und 7. Kl. im Winter 90. Bei den Mädchen stellt sich das Verzeichnis also: 1. Kl. 164 (165), 2. Kl. 196 (191), 3. Kl. 176 (179), 4. Kl. 183 (182), 5. Kl. 153 (158), 6. Kl. 156 (168), eine 7. Kl. bestand auch im Winter nicht. Bei einem oberflächlichen Vergleich mit den Klassenzahlen der Knaben fällt hier die schwache Differenz in der Schülerzahl in der 1. bis VI. Klasse wohltuend auf, wie denn überhaupt in Nidwalden verhältnismäßig mehr Schüler bis in die oberste Klasse zu steigen kommen als vielfach anderswo. Wir finden als unmaßgeblicher Beurteiler in dieser Tatsache einen merklichen Vorzug des Schulwesens von Nidwalden.

Die angetönte Ehrentafel nimmt 10 Seiten ein und beschlägt alle 18 Gemeinden. In einigen Gemeinden ist sie äußerst reichhaltig. Scheint's soll sie künftig wegbleiben, worüber 2 Meinungen offenbar erlaubt sind. Uns scheint sie volkstümlich gewesen zu sein und das Schulwesen wohltätig beeinflußt zu haben.

Keine Mahnungen wegen Schulversäumnissen erteilten 7 Schulbehörden, keine Strafen 13, und Klagen bei den Oberbehörden (Erz.-Rat od. Reg.-Rat) gingen gar keine ein. Dieses Kapitel aus dem Gebiete der Tätigkeit der Schulräte scheint uns nicht ganz den Bedürfnissen zu entsprechen. Wir können uns täuschen, uns scheint aber die schulrätliche Statistik in diesem Punkte etwas gar gut gelaunt zu sein. Denn täuscht diese Statistik nicht, dann verdienen die Nidwaldschen Schulgemeinden mehr Lob, als ihnen der HH. Inspektor zollt. Schulrats-Sitzungen gab es 2—13 und Schulbesuche 0—22. Sekundarschulen hat das Ländchen 4 mit 92 Schülern und Schülerinnen.

Abschließend seien 3 Stellen wörtlich dem gediegenen Berichte entnommen, wie sie in den „Schlußbemerkungen" enthalten sind.

a) Einen schönen Erfolg erlebte unser Schulwesen an der pädagogischen Rekrutenprüfung 1910; sowohl inbezug auf sehr gute Gesamtleistungen als auch nach den Durchschnittsnoten berechnet, rangiert Nidwalden an vierter Stelle sämtlicher Kantone. Eine wohlverdiente Genugtuung für die pflichteifrige Lehrerschaft und ein Ansporn zu weiterer Ausdauer!

b) Im Winter und Sommer wurden Konferenzen abgehalten, an denen die hochw. Herren Dr. phil. P. Vitus Gadient, Professor am Kollegium in Stans und Dr. Fr. Nager, Kaplan in Stans, über Sprachunterricht in verdankenswerter Weise referierten.

c) Der gesamten titl. Lehrerschaft danken wir mit warmem Herzen für all' die Opfer und die bereitwillige Hingabe an des Berufes schweren Dienst!

Für Mittagssuppe und Bekleidung wurden Fr. 5695.12 ausgegeben.

C. F.

Um ein „Deutsches Lesebuch" herum.

An mehreren unserer Lehrerseminare ist der „alte" Bone II. immer noch obligatorisches Lehrbuch für den Deutschunterricht in den obern Klassen. Bone I. für die untern Klassen ist ein ganz gutes und immer noch recht brauchbares Lehrbuch; hingegen hat der sog. „große Bone" nie in Lehrerseminare hineingehört. Er mag für die obern Klassen der humanistischen Gymnasien immer